

19. / I. 1915

69

**Zensoren für die Gefangenenankunftsstelle  
des Roten Kreuzes.**

Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze ersucht uns um Aufnahme nachstehenden Aufrufs: Bei der Zensurstelle des Roten Kreuzes für die Korrespondenz der Kriegsgefangenen und Internierten (1. Bezirk, Landstronngasse 1) macht sich in letzter Zeit infolge der stetigen Zunahme des zu bewältigenden Briefmaterials ein empfindlicher Mangel an geeigneten Persönlichkeiten fühlbar, die serbische, kroatische, tschechische, ungarische, tatarische, bessarabische, litauische, lettische, estnische und finnische Briefe zu lesen und zu zensurieren imstande sind. Um diesem Uebelstande abzuwehren, der die rasche Weiterbeförderung der in so vielen Sprachen geführten Korrespondenzen und die Erfüllung der auf dem Gebiete der Gefangenenkorrespondenz bestehenden Vereinbarungen erschwert, wendet sich die Bundesleitung mit der Bitte an das Publikum, in Würdigung der eminent humanitären Ziele, die die Briefvermittlung verfolgt, die gute Sache zu fördern. Es mögen sich intelligente Personen, die der oben angeführten Sprachen mächtig sind, für die Zensurarbeiten zur Verfügung stellen. Es ist zu hoffen, daß dieser Aufruf beim Publikum dieselbe warme Aufnahme findet wie alle ähnlichen, die in diesen ernsten Zeiten an den Patriotismus und Gemein Sinn gerichtet wurden. Diese Mitwirkung an den Zensurarbeiten hätte im allgemeinen unentgeltlich zu erfolgen. Persönliche Anmeldungen werden bei der Zensurstelle, 1. Bezirk, Landstronngasse 1, 3. Stock, während der Vormittagsstunden entgegengenommen.